

Nachtrag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für mich und meine Arbeit war es wichtig, einen Standpunkt zu definieren, und dies war alles andere als einfach. Ein gelegentliches «zwischen-die-Fronten-Fallen» war unumgänglich. Die Möglichkeit, Betreuer zu sein, auf die eine wie auf die andere Seite, bestand fast dauernd.

Manchmal wünschte ich mir, etwas Leichteres wäre mir eingefallen. Seit ich Filme mache, fühle ich mich einer Fairness gegenüber allen Mitwirkenden verpflichtet. Oft – besonders bei SAMBA LENTO und DER SCHUH DES PATRIARCHEN – wird dann nach der Deklamation meines Standpunktes gesucht. Ich mag diese Dokumentarfilme nicht sehr, wo ich der Ausbreitung von Auto-urmeinungen auf dem Buckel der «Niedergefilmten» beiwohnen muss und wo Parteibücher und Fahnen hochgehalten werden. Auch bei dieser Arbeit gilt: Ich liefere das Mateial, der Betrachter definiert seinen Standpunkt selber.

Immer wieder wurde ich gefragt, warum ich gerade diesen Film gemacht habe. Einen Film über eine kleine Gruppe von Randständigen, für die sich fast niemand mehr interessiert! Die Frage stelle ich mir selber ständig neu. Es bleibt dann meistens bei hilflosen Versuchen, etwas zu erklären, das ich in der Regel erst Jahre nach Abschluss der Filmarbeiten zu erklären vermag. Denn es ist der Prozess, der mich interessiert, das Dynamische, das Unvorhersehbare, das Widersprüchliche, das Wagnis, das Abenteuer. Heute ist mir ziemlich klar, wieso ich den Film DER SCHUH DES PATRIARCHEN realisiert habe. Man frage mich also in zwei Jahren nach den BÖSEN BUBEN.

«DIE BÖSEN BUBEN» ist meinem 11jährigen Sohn Damian gewidmet. Was bedeutet es, Erziehungsverantwortung zu tragen, das Gute, ja das Beste zu wollen? Unser Leben ist von Beziehungen geprägt und weitgehend auch bestimmt. Das wissen wir alle. Die Vater-Sohn-Beziehung ist eine davon, meine Beziehungen zu Roland, René, Daniel und Armando, den Jugendlichen im Film, eine andere. Meine Beziehungen zu Flavia, Hanspeter, Urs und Herbert, den Erziehern, wieder eine andere. Beziehung bringt Nähe. Ich begann, mit ihnen allen zu fühlen, zu leiden, mich mit ihnen zu freuen.

Nachtrag:

Quellenangabe zum Artikel «Der alternde geistig behinderte Mensch/Für eine Ethik der Begleitung» von Patrick Korpès, Heft Nr. 2/93, S. 86 ff.

- 1 GANGUILHEM: Vieillir et être vieux, Vrin 1981
- 2 COTE Jacques: Evolution de la notion de handicap: contresens et sens actuels, in «Pages Romandes» Nr. IV, 1992, Seite 15–21
- 3 Zitiert bei COTE Jacques in «Pages Romandes» Nr. IV 1992 und in der Zeitschrift «Synergie», bulletin scientifique du Centre hospitalier Robert Giffard, Beauport, Québec, Volume 3/Nr. 4, Dezember 1991
- 4 ebenda
- 5 ebenda
- 6 ebenda
- 7 ebenda
- 8 ebenda
- 9 CARAT: LEBOUTE P., AURIOL M. N.: L'accompagnement de personnes handicapées pour leur participation optimale à la Société, à ses mécanismes et à ses réseaux, Bruxelles, Ec. CARAT 1992, Document de travail
- 10 FROEHLICH Andréas: Le droit d'être différent, in «Pages Romandes» Nr. IV 1992, Seiten 9–13
- 11 JABES Edmond: Le Livre de l'hospitalité, Gallimard 1991
- 12 A.I.R.H.M – Association Internationale de Recherche scientifique en faveur des personnes Handicapées Mentales
- 13 PANTILLON Claude: Une philosophie de l'éducation pour faire?, Ed. L'Age d'Homme 1981
- 14 LECOMTE DE VOUY: L'homme et sa destinée, Ed. La Colombe, Paris 1948

Mein Team und ich sind hier auch an Grenzen gestossen. Ein solches Unternehmen beruht immer auf einer Art von Partnerschaft, sonst läuft man Gefahr, einen «Sozialporno» zu drehen. Es wird wichtig, gelegentlich «Halt» zu sagen, Grenzen zu ziehen. Die Würde jedes Mitwirkenden ist zu respektieren. Ich habe nicht die Extreme gesucht: Jene schon zimal gesehene Nadel, die verzweift die Venen sucht, habe ich weggelassen. Die Anblicke von demolierten Zellen auch. Ich habe versucht, das weniger Bekannte zu zeigen, und heutzutage ist das Unbekannte das Alltägliche.

Bruno Moll, Januar 1993

Moderne Kommunaltechnik

Ochsner

container-stopfer

Die praktische Container-Presse zum Reduzieren des Abfall-Volumens. Verdichtung bis 1:6, dadurch bessere Nutzung jedes Containers!



J. OCHSNER + CIE AG
Steinackerstrasse 31
CH-8902 Urdorf/ZH

Telefon 01/734 42 42
Telefax 01/734 08 30





**Besuchen Sie uns
an der PROLIFE
Halle 2.1, Stand 2.143**

Büromöbel
Spitalmöbel
Gartenmöbel
Objektmöbel

BIGLA

BIGLA AG CH-3507 Biglen
031 700 91 11